

Lucas Breuer

Carbon Farming: Chance oder Risiko für die Anerkennung von Landwirt:innen als Klimaakteure

Abstract Bachelorarbeit, Universität Hohenheim 2024

In dieser Arbeit wird untersucht, welche Anerkennungskonflikte im öffentlichen Diskurs zu Landwirtschaft, Politik und Gesellschaft im Umgang mit der Umwelt identifiziert werden können und wie Carbon Farming Landwirt:innen als Klimaakteure neu positionieren kann. Mithilfe einer computergestützten qualitativen Literaturrecherche und habstrukturierten Leitfadenterviews mit Landwirt:innen, welche Kohlenstoffbindende Maßnahmen umsetzen, und Zertifizierungsunternehmen wurden Konfliktpotenziale gesammelt und Stimmen aus der landwirtschaftlichen Praxis sowie verschiedene Standpunkte aus der Gesellschaft und Politik analysiert. Die Auswertung ergab, dass innerhalb der Agrargemeinschaft der Aufbau des Bodenkohlenstoffgehalts im Sinne einer guten Agrarpraxis wertgeschätzt, jedoch als Luxus betrachtet wird, den sich nicht jeder leisten kann. Tatsächlich beschreiben sich die interviewten Landwirt:innen selbst als finanziell besser gestellt. Ihre Motivation ist dabei die Weitergabe eines fruchtbaren, resilienten Bodens an die nächste Generation und die eigene Moral und Vorstellung der Bodenbewirtschaftung. Externe Anerkennungsquellen sind dabei differenzierter: Während die Thematik für landwirtschaftsfremde Einzelpersonen oftmals zu komplex scheint, wird auf der politischen Ebene der EU die Methode des Carbon Farmings klar als Teil der Klimastrategie anerkannt. Während die Thematik für landwirtschaftsfremde Einzelpersonen oftmals zu komplex scheint, wird auf der politischen Ebene der EU die Methode des Carbon Farmings klar als Teil der Klimastrategie anerkannt. In der Diskussion konnte gezeigt werden, dass externe Anerkennung auch in Form einer Vergütung stattfinden muss. So haben Humuszertifikate im Gegensatz zur Förderung über die Gemeinsame Agrarpolitik den Vorteil, die Anerkennung des Leistungserbringers in den Vordergrund zu stellen. Jedoch werden CO₂-Zertifikate immer wieder zu Marketingzwecken missbraucht und auch Umweltverbände betonen hierbei besonders, welche Gefahren durch einen unkontrollierten CO₂-Markt entstehen können. Diese Gefahr wird jedoch immer weiter durch neue Gerichtsurteile und die Gesetzgebung eingeschränkt, sodass Carbon Farming das Potenzial hat, Landwirt:innen im Klimadiskurs eine bedeutendere und positivere Rolle zuzuschreiben, was wiederum eine kollektive Gestaltungsaufgabe des agrarpolitischen Transformationsprozesses ermöglichen würde.